

21. Alternativer Medienpreis 2020

Laudatio in der Kategorie Vernetzung

MESH Collective: „Deine Würde“

Sind Soziale Netzwerke asozial? Wie sehen das junge Kreative, die sich ganz selbstverständlich in der Welt von YouTube, Instagram und Co bewegen? Wie gehen sie damit um, wenn sie tatsächlich Opfer einer sozialen Attacke werden?

Mobbing und Bedrohung spielen sich nicht nur im Netz ab, auch im analogen Alltag. Da gilt allerdings seit 70 Jahren Artikel 1 unseres Grundgesetzes. Global wirksame Hatespeech und „Teilen“ von peinlichen Clips, das war vor 70 Jahren unvorstellbar. Heute macht es ganz real krank. Digitalien und die Wohnungstür, dazwischen liegt – gar nichts.

Die Unverletzlichkeit der Wohnung lässt sich einklagen – wissen alle. Dass auch die Würde im Netz ein einklagbares Recht ist, das erklärt das MESH Collective. Würde kann verletzt, aber nie genommen werden und nie verloren gehen. Selbstverteidigung ist okay. Das reflektieren junge Kreative da, wo sich Würde besonders leicht verletzen lässt: Im Netz und in ihrem real life. Und dabei gelingt, was das junge zwölfköpfige MESH Collective mit seiner Hashtag-Kampagne erreichen wollte. Ich zitiere aus der Bewerbung: „Video Creator * innen haben gemeinsam ein ethnisch, kulturell, religiös und sexuell diverses Mosaik gebildet.“

Ja, Würde geht viral. Und dieses Virus ist ein Impfstoff. An dessen Entwicklung das MESH Collective maßgeblich beteiligt war. Und deswegen vergibt die Jury Vernetzung den Alternativen Medienpreis 2020 an das MESH Collective. Herzlichen Glückwunsch! Und #Danke!

Thorsten Steinhoff